

Inhalt Best-Practice öffentlicher Raum

Einleitung: Best-Practice öffentlicher Raum	5
Strategie	
Zürich: Veranstaltungsstrategie	9
Zürich: Quartierverträglichkeitsstrategie	11
Zürich: Strategie «Stadträume 2010»	13
Zürich: Delegation für stadträumliche Fragen	15
Koordination	
Winterthur: Arbeitsgruppe Sauberkeit	17
St. Gallen: Steuerungsausschuss öffentlicher Raum	19
Luzern: Stelle für Sicherheitsmanagement / Arbeitsgruppe Sicherheit	21
Zürich: Netzwerk Sicherheit + Sauberkeit (SiSa)	23
Zürich: Projekt «Langstrasse PLUS»	25
Bewilligungen	
Zürich: Büro für Veranstaltungen	27
Luzern: Eventkoordination	29
Basel: GASBI Sekundärlärm-Beurteilungsinstrument	31
Basel: Boulevardplan	33
Basel: Richtlinien Möblierung Boulevardrestaurants	35
Zürich: Leitfaden Boulevardgastronomie	37
Basel: Beispielungspläne – Kommission für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund (KVöG)	39
St. Gallen: Bewilligungspraxis Strassenmusik	43
Schaffhausen: Türsteherregelung bei Nachtbetrieben	45
Normen und Regeln	
Winterthur: Richtlinien zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen und halböffentlichen Raum	47
Basel: Mehrwegsystem für Getränke – und Food-Verpackungen	49
St. Gallen: Richtlinien zur Kleinplakatierung	51
Luzern: Abkommen mit Take-aways	53
Schaffhausen: Aktion ALK – Alkoholtestkäufe	54
Winterthur: Parkaufsicht	55
Steuerung durch Gestaltung	
Schaffhausen: Kulturraum Kammgarn	57
Winterthur: Neugestaltung eines Parks nach Sicherheitsrichtlinien	59
Zürich: Gestaltungsprozess Werdinsel	60
Basel: Buvetten und Gestaltung Rheinufer	63
Luzern: Sommerbars	64
Basel: «Kindertankstelle» und Umgestaltung Claramatte	67
Steuerung durch Einbezug	
Schaffhausen: Arbeitsgruppe Quartierentwicklung	69
Luzern: Runder Tisch als «Echoraum»	71
St. Gallen: «Dreiecksmodell» Kantonsschulpark	72
Luzern: Mediationseinsätze (Mäss)	75
Luzern: Bahnhofplatz (Gespräche mit Nutzer/innen-Gruppen)	77
Basel: Community Policing	79
Luzern: SIP (Sicherheit, Intervention, Prävention)	81